

Düsseldorf NRW: Kritik an Berufsempfehlungen für Schüler

VON GERHARD VOOGT - zuletzt aktualisiert: 16.08.2012 - 02:30

Düsseldorf (RP). Die Pläne der rot-grünen Landesregierung, Jugendliche schon in der Schule zu einem bestimmten Berufsziel hinzuführen, stoßen auf breite Kritik. Wie unsere Zeitung berichtete, soll ein neues Übergangssystem den Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Bis 2018 sollen in allen Kommunen von NRW Koordinierungsstellen eingerichtet werden, die den Schülern bei der Vermittlung von Praktika helfen sollen. Geplant ist auch, den Schülern eine "Übergangsempfehlung" für geeignete Berufsperspektiven auszuhändigen. "SPD und Grüne betreten den falschen Weg, wenn sie Schülern künftig enge Vorgaben für Praktikumsstellen und zur Berufswahl machen möchten", sagte Ingola Schmitz, Sprecherin für berufliche Aus- und Weiterbildung der FDP-Landtagsfraktion. Bevor ergänzende Strukturen geschaffen würden, sollte die Prävention und Berufsberatung an den Schulen bestmöglich unterstützt werden. Die FDP setze auf eine früher ansetzende und bessere Kooperation von weiterführenden Schulen mit Betrieben und Berufskollegs. Gunhild Böth, Landesvorsitzende der Linken in NRW, erklärte, die Übergangsempfehlung in der Anlage des Zeugnisses widerspreche dem Grundgesetz. "Welche Chancen hat ein Jugendlicher auf eine gewerblich-technische Ausbildung, wenn dieser eine Empfehlung für eine kaufmännische Richtung erhalten hat?", gab Böth zu bedenken. Der Verband Katholische Elternschaft Deutschlands kritisierte, in der Regel fehle den Pädagogen "das Wissen über die reale Wirtschaftswelt", um eine sachgerechte Empfehlung für eine Berufsausbildung geben zu können, da deren eigene Ausbildung konkrete betriebliche Arbeits-praxis nicht vorsehe. Mündige Auszubildende sollten ihre Berufswahl ohne staatliche Bevormundung eigenverantwortlich treffen können.

Gestern legte auch die CDU-Bundestagsfraktion ein Konzept zur Verbesserung des Übergangs von der Schule zum späteren Beruf vor. Darin wird eine intensivere und frühere Unterstützung leistungsschwacher Schüler zum Beispiel in Form von Sommerschulen vorgeschlagen.

Quelle: RP